

MIT PPMS SCHWACHSTELLEN IN BETRIEB UND PRODUKTION ELIMINIEREN

Systematik statt Doppelarbeit

Auch kleine Formenbaubetriebe müssen sich mit Organisationsthemen wie Qualitätsmanagement, Basel II, Transparenz und Nachfolgeregelung auseinandersetzen. Dabei verhilft PPMS zu transparenter Organisation und effektiver Prozessorganisation – und das auch bei Stückzahl eins.



Fertigungsprozess: Wer oder welche Maschine arbeitet woran und wie lang? Formen- und Werkzeugbauer kommen nicht mehr um ein Produktions-Prozess-Management-System herum, wollen sie stark im Wettbewerb sein und pünktlich beste Qualität liefern.

PERFEKTE ORGANISATION per PPMS (Produktions-Prozess-Management-System) ist auch in kleinen Werkzeugbaubetrieben ein Muss. Das bestätigt die Praxis, so zum Beispiel Thilo Krumm, Betriebsleiter bei Formenbau Wunderlich. Seit nun schon 28 Jahren hat sich die Firma in der Mitte Deutschlands, genauer gesagt in Wilnsdorf, im südlichsten Zipfel des Siegerlands, einen guten Namen im Formenbau erarbeitet. »Derzeit beschäftigen wir sechs Mitarbeiter. Vakuumtiefziehwerkzeuge, Warmumformwerkzeuge,

Lehrenbau – darauf sind wir spezialisiert.« So stellt Thilo Krumm kurz und knapp seinen Betrieb vor. Doch auch anspruchsvolle Werkzeugbauer kommen heutzutage leider nicht mehr um Organisationsthemen herum, wollen sie in ihrem Betrieb den Überblick beziehungsweise den Durchblick behalten. Und wie in vielen vergleichbaren Unternehmen hat auch Krumm oft feststellen müssen: »So viel Papier! Dabei verdienen wir doch unser Geld in der Formenbaufertigung!« Damit das aber auch wirklich ge-

schieht, kommt es gerade bei kleinen Unternehmen auf Effizienz an – und das in jeder Hinsicht. »Von der Kalkulation bis zum Versand eines Werkzeugs hat mich oft gestört, dass der Auftragsverlauf nicht transparent und Infos oft nicht verfügbar waren«, erinnert sich Thilo Krumm. »Mit den entsprechenden Zeitverlusten – und das, obwohl unsere Mitarbeiter alle hoch spezialisiert sind.« Immer wieder wurde nachgedacht, wie sich die Gesamtorganisation und einzelne Arbeitsabläufe optimal strukturieren ließen.

»Klar, EDV ist da heutzutage das erste Stichwort!« Der Betriebsleiter lacht. »Aber dabei denkt ja jeder erst einmal an Probleme. Und die Frage ist ja immer, welches EDV-Fachwissen von den Anwendern verlangt wird, wie lange so eine Umstellung dauert und welche Kosten sie verursacht.« Dennoch begann Thilo Krumm eines Tages, die Auftragsvorgänge des Unternehmens zu analysieren. Und dabei zeigten sich gleich mehrere

i UNTERNEHMEN

Anwender:

Formenbau Wunderlich GmbH
Tel. +49 27 39 87 57 98 - 0
www.formenbau-wunderlich.de

Hersteller:

Segoni Aktiengesellschaft
Tel. +49 30 7568788-0
www.segoni.de

verbesserungswürdige Stellen. »Vieles wurde doppelt gemacht«, erzählt Thilo Krumm. »Die Folge war eine Mehrfacherfassung von Daten – zur Übersichtlichkeit hat das nicht gerade beigetragen.« Dokumente wurden nach Bedarf und auf Zuruf erstellt, die Kalkulation erfolgte mal handschriftlich, mal per Tabellenkalkulation mit Excel. Projektablauf tabellen wurden mit Excel erstellt, während zur Auftragsabwicklung für Lieferscheine und Rechnungen eine Warenwirtschaftssoftware zum Einsatz kam. Und teilweise kam bei den Lieferscheinen auch noch Word als Textverarbeitung mit ins Spiel. Viele Systeme – jedoch kein durchgängiges System.

Thilo Krumm machte sich zunächst im Internet auf die Suche nach einer geeigneten Lösung. Und er fand Angebote buchstäblich wie Sand am Meer. Was aber jetzt, wenn es um »Stückzahl eins geht?« Da hielt sich das Angebot stark in Grenzen«, ist Thilo Krumms Erfahrung. Doch im Internet stieß er auch auf Segoni. »Und die hatten für Stückzahl eins eine Lösung«, berichtet



BDE-Terminal: Klar strukturierte Arbeitspläne machen Informationen für alle Einzelteile im Werkzeugbau transparent. Der auf dem Arbeitsplan angedruckte Strichcode dient dabei zur Zeiterfassung.

Thilo Krumm und gibt zu, dass er anfangs durchaus skeptisch war. »Es klang einfach zu schön, um wahr zu sein. Das ging überhaupt alles blitzschnell. Ein Anruf, dann kamen die

Unterlagen, und wir haben einen Termin vereinbart. Da lag dann schon das Angebot auf dem Tisch.«

Die Hauptziele der neuen Softwarelösung bestanden für ihn darin, »dass Daten projektbezogen, genau und einfach erfasst werden können. Und dass sie immer verfügbar sind. Früher lief das ja häufig so, dass ein Kunde anrief, und dann mussten wir erst einmal die Unterlagen zusammensuchen.«

Ein weiteres Ziel lag darin, die Kalkulation für jeden Mitarbeiter durchsichtig zu gestalten. »Denn was sage ich, wenn eine Anfrage kommt, ob da bei einem Preis noch etwas zu machen ist – und mir liegt nur die Endsumme vor?« Und schließlich war es Thilo Krumm auch wichtig, die Nachkalkulation zu verbessern: »Mehr als eine Schätzung ist das früher nie gewesen.« Die Erwartungen waren also ziemlich hoch. »Aber es lief alles erstaunlich konfliktlos«, freut sich Thilo Krumm. »Unter den Mitarbeitern gab es kaum Diskussionen, alle haben schnell gemerkt: Das passt einfach!« Die Vorbereitung bei Wunderlich erfolgte ▶

Neu
Jetzt auch mit
Winkelköpfen

230 Watt



Die mit dem Sparschwein

Botzian & Kirch GmbH
Direktvertrieb für Läpp-
und Poliertechnik
Lustheide 85
51427 Bergisch Gladbach

fon 02204 - 30 66 0
fax 02204 - 30 66 29
info@diesparschweine.de

mithilfe einer Checkliste von Segoni. »Und als auch die Vorinstallation per Fernwartung problemlos über die Bühne ging, war ich erst mal platt«, gesteht Thilo Krumm.

Die Schulung vor Ort nahm mit dem Grundtermin zwei Tage in Anspruch, hinzu kam wenige Wochen später ein Tag Aufbauschulung. »Und dann lief das Ganze bereits richtig rund!«, lobt Thilo Krumm. »Überhaupt bin ich super zufrieden mit der Softwareeinführung. Das läuft wirklich gut mit der Hotline und der Fernwartung.«

Jetzt gibt es für alle Einzelteile im Werkzeugbau klar strukturierte Arbeitspläne, um Informationen transparent zu machen. Rückfragen werden so massiv reduziert. Der auf dem Arbeitsplan angedruckte Strichcode dient dabei zur Zeiterfassung, sodass man jederzeit weiß, wo man steht und damit auch konkret aussagekräftig ist.

Hervorragende Transparenz der gesamten Organisation erreicht

Nicht nur Thilo Krumm, allen Mitarbeitern macht inzwischen der gesamte Ablauf mehr Freude. »Erst mal war natürlich ein gewisser Input fällig«, räumt Thilo Krumm ein. »Aber genau genommen ist jetzt bereits alles erledigt, wenn der Auftrag aufgenommen ist. Die Abläufe, angefangen bei der Kalkulation über die einzelnen Fertigungsschritte bis zum Lieferschein und der Rechnung, sind vollkommen



Kalkulation: »Jetzt haben wir die Möglichkeit, bei zukünftigen Aufträgen auf die Fertigungszeiten der BDE von ähnlichen Bauteilen zurückzugreifen, und liegen dadurch bei der Kalkulation von neuen Aufträgen deutlich genauer.« Thilo Krumm, Betriebsleiter bei Formenbau Wunderlich.

transparent. Und die Terminüberwachung bekommt man mit PPMS gewissermaßen gleich hinterhergeschmissen.«

Es gab nach der Einführung auch positive Nebeneffekte, mit denen der Betriebsleiter gar nicht gerechnet hatte. »Jetzt habe ich wirklich absolut alles jederzeit abrufbar«, versichert er. »Alle Informationen sind so aussagekräftig, dass keinerlei zeitraubende Rücksprachen nötig sind. Dabei sind auch die Bemerkungsfelder, die durchgängig zur Verfügung stehen, eine große Hilfe.«

»Erstausnehmend sind auch die präzisen Auswertungen und Nachkalkulationen nach Auftragsende«, berichtet Thilo

Krumm. »Hier sieht man schwarz auf weiß, wo die Stunden alle hingegangen sind. Da wundert man sich bei größeren Werkzeugen, die mehrere Wochen gefertigt wurden, schon das eine oder andere Mal. Jetzt haben wir aber die Möglichkeit, bei zukünftigen Aufträgen auf die Fertigungszeiten der BDE von ähnlichen Bauteilen zurückzugreifen, und liegen dadurch bei der Kalkulation von neuen Aufträgen deutlich genauer.«

Schwachstellen entdeckt und die Fertigung optimiert

Und wie sieht Thilo Krumm die Zukunft für Formenbau Wunderlich? »Mit dem Segoni PPMS haben wir eine perfekte Lösung, um die Struktur in unserem Werkzeugbau kontinuierlich zu verbessern. Denn alle unsere Erfahrungen gehen sofort in das System ein. Je mehr wir damit arbeiten, umso besser wird es also. Und wir entdecken Schwachstellen planmäßig und können Optimierungsmöglichkeiten entwickeln. Organisation und Fertigung liegen nicht mehr ständig im Kampf miteinander, sondern ergänzen sich optimal. Und wir haben nun mit PPMS die Grundvoraussetzung, um auch künftige EDV-Möglichkeiten und Erweiterungen maßgeschneidert für unsere Interessen zu nutzen.« ■

RALF DÜRRWÄCHTER
EUROMOLD HALLE 6.0, STAND D140
VDWF-STAND

Dokumentnummer für diesen Beitrag unter
www.form-werkzeug.de: FW100869

Bild: Wunderlich

i INFO

Wofür ein PPMS gut ist. Die langjährige Zusammenarbeit mit Individualfertigern gewährleistet, dass die Software das EDV-Abbild der Unternehmens- und Fertigungsstrukturen eines solchen Unternehmens darstellt. Der Anwender findet sich in Begrifflichkeiten und Layout der Masken und Auswertungen wieder. Die ganze Handhabung ist so einfach und klar strukturiert, dass Nicht-EDV-Fachleute problemlos und ohne größeren Schulungsaufwand damit arbeiten können, denn der Dateneingabe- und Datenpflegeaufwand ist auf ein Mindestmaß reduziert.

Neben der Auswertung der reinen Zahlen geht es aber vor allem darum, das spezielle Wissen der Mitarbeiter an einer

zentralen Stelle zu sammeln und zukünftig zur Verfügung zu stellen. So lassen sich zum Beispiel Montage- und Abstimmprotokolle, CAM- und CAD-Daten, Fotos von Aufspannsituationen an Maschinen, Anmerkungen zur Fertigungstechnik und anderes dem Auftrag zuordnen und stehen bei Wiederholungsteilen oder ähnlichen Aufträgen wieder zur Verfügung.

Der modulare Aufbau der Software-Lösung ermöglicht dem Anwender eine sukzessive Einführung parallel zur bestehenden Vorgehensweise. Einführungszeitraum, Umfang und Ausbau werden mit dem Anwender entsprechend den betrieblichen Gegebenheiten abgestimmt.